

**DIGITALISIERUNG.** Am Informationsanlass Wald & Holz 4.0 an der Berner Fachhochschule in Biel drehte sich vergangene Woche alles um Chancen und Herausforderungen der digitalen Transformation für die Branche.

## Chance für mehr Chancen



Bild: Sarah Althaus

In der Werkstatt der Zukunft sollen konkrete Verfahren und Lösungen gesucht und getestet werden.

Man möchte das massgebende Forum zur Förderung und Unterstützung der digitalen Transformation für Unternehmen der Wald- und Holzwirtschaft in der Schweiz sein. Diesen Anspruch formulierte Norbert Winterberg, Leiter des Instituts für digitale Bau- und Holzwirtschaft der Berner Fachhochschule in Biel BE, beim offiziellen Startschuss des Projektes Wald & Holz 4.0 und bei der Einweihung der Werkstatt der Zukunft. Deshalb hatte die Hochschule zur Auftaktveranstaltung eingeladen mit Vorträgen und dem Besuch der inzwischen eingerichteten Werkstatt der Zukunft.

### Unterstützung für Unternehmen

Die Referenten zeigten Beispiele, Möglichkeiten und auch die Stolpersteine auf dem Weg zur digitalen Transformation eines Unternehmens auf. Künftig soll die Gemeinschaft helfen, die Herausforderungen besser zu meistern.

Typische Herausforderungen auch in der Holzbranche sind die auftretenden Barrieren in der Digitalisierung. Die Datenübertragung auf die Maschine sei dafür ein ein-

faches Beispiel, sagt Sandro Beutler, Geschäftsführer der Weinig Holz-Her Schweiz AG. Die Vernetzung und die Schnittstellen zwischen Hard- und Software mache die meiste Arbeit und sei ein brandheisses Thema der Branche, bestätigt Nikita Aigner, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Berner Fachhochschule. Sein Kollege Ronny Standtke nennt als Beispiel für die gelungene Schnittstellen-Lösung die gängigen Bildformate. Diese können mit vielen Programmen geöffnet und bearbeitet werden. «So sollten Schnittstellen aussehen», sagt Informatiker Standtke. Die Realitäten in der Branche mit Robotern seien dagegen oft eine Katastrophe.

### Der Weg steht nun offen

Die digitale Transformation ist aber viel mehr als die Digitalisierung von Produktionsprozessen. In jedem Unternehmen gibt es potenziell sehr viele Daten aus allen Bereichen. Diese könnten auch genutzt werden, um Kundenerwartungen zu begreifen und zu bedienen.

CHRISTIAN HÄRTEL

→ [www.bfh.ch/ahb](http://www.bfh.ch/ahb)

### HERZOG KÜCHEN AG

#### Produktionsfläche wird deutlich vergrössert

Vor Kurzem erhielt die Herzog Küchen AG aus Unterhörsteten TG die Bewilligung für die Realisierung ihres Erweiterungsbaus. «Mit dieser Investition, die unsere Fläche um 50 Prozent vergrössert, planen wir ein Generationenprojekt für die Zukunft und bekennen uns zum Standort Thurgau», sagt Geschäftsführer Marc Herzog. «So sind wir auf Entwicklungen vorbereitet und können uns noch besser auf die Bedürfnisse des Marktes ausrichten.» Der Baustart soll gemäss Mitteilung der Firma noch diesen Herbst erfolgen. Die Inbetriebnahme des Erweiterungsbaus ist für das erste Quartal 2024 vorgesehen. Dann soll auch eine weitere Solaranlage ihre Arbeit aufnehmen und die bisherige Stromproduktion aus Sonnenenergie verdoppeln. Durch das Wachstum der Firma werden zusätzliche Produktionskapazitäten benötigt, die mit dem zweistöckigen Bau mit je rund 1800 m<sup>2</sup> erschlossen werden können. Dank dem Erweite-



Bild: Herzog Küchen AG

rungsbaus und dem neuen Maschinenpark können diverse Prozesse verbessert werden. «Der Bau und hochmoderne Maschinen bieten viele Möglichkeiten für eine optimierte Produktion», sagt Marc Herzog. H11

→ [www.herzog-kuechen.ch](http://www.herzog-kuechen.ch)